

氣薄者降 其寒其涼其淡寒涼酸溫酸平醜平之藥是也

氣厚者浮 比熱辛熱之藥是也

味厚者沉 苦寒醜寒之藥是也

氣味平者兼四氣四味其平其溫其涼其辛平其微苦平之藥是也

李時珍曰

酸醜無升其辛無降寒無浮熱無沉其性然也而

升者引之以醜寒則沉而直達下焦沉者引之以酒則浮而

上至顛頂此非窺天地之奧而達造化之權者不能至此一

物之中有根升稍降生升孰降是升降在物亦在人也

四時用藥例

李時珍曰經云必先歲氣毋伐天和又曰升降浮沉則順之

寒熱溫涼則逆之故春月宜加辛溫之藥薄荷荊芥之類以

順春升之氣夏月宜加辛熱之藥香薷生薑之類以順夏

之氣長夏宜加甘苦辛溫之藥人參白朮蒼朮黃蘗之類以

順化成之氣秋月宜加酸溫之藥芍藥烏梅之類以順秋

之氣冬月宜加苦寒之藥黃芩知母之類以順冬沉之氣

謂順時氣而養天和也經又云春省酸增甘以養脾氣夏省

苦增辛以養肺氣長夏省甘增醜以養腎氣秋省辛增酸以

養肺氣冬省醜增苦以養腎氣此則既不伐天和而又防其

大過所以體天地之大德也昧者捨本從標春用辛涼以代

木夏用醜寒以抑火秋用苦溫以泄金冬用辛熱以涸水謂

之時藥殊背素問逆順之理以夏月伏陰冬月伏陽推之可

知矣雖然月有四時日有四時或春得秋病夏得冬病神石

明之機而行之變通權宜又不可泥一也○王好古曰四時

LI Shizhen

# Bencao Gangmu

## 本草綱目

Kompendium der Chinesischen  
Arzneitherapie

Band 1

Übersetzt und herausgegeben von  
Prof. Dr. ZHOU Hengxiang



verlag  
systemische  
medizin

LI Shizhen

# **Bencao Gangmu**

本草纲目

Kompendium der Chinesischen Arzneitherapie  
Band 1

Übersetzt und herausgegeben von  
Prof. Dr. ZHOU Hengxiang



### **Zuschriften, Verbesserungsvorschläge und Kritik**

Verlag Systemische Medizin AG  
Müllerstraße 7 – 93444 Bad Kötzing  
info@verlag-systemische-medizin.de

### **Wichtiger Hinweis für den Leser**

Durch Forschung und klinische Erfahrungen unterliegen die Erkenntnisse in Medizin und Naturwissenschaften einem beständigen Wandel. Der Autor hat sorgfältig geprüft, dass die in diesem Werk getroffenen therapielevanten Aussagen und Angaben dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Hierdurch wird der Leser dieses Werkes jedoch nicht von der Verpflichtung entbunden, ggf. auch anhand anderer Werke zu diesem Thema zu prüfen, ob die dort getroffenen Aussagen und Angaben von denen in diesem Werk abweichen. Der Leser trifft seine Therapieentscheidung in eigener Verantwortung. Ggf. erwähnte Produktnamen sind geschützte Marken oder eingetragene Markenzeichen der jeweiligen Eigentümer, Unternehmen oder Organisationen, auch wenn sie im Einzelnen nicht ausdrücklich als solche gekennzeichnet wurden.

### **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2024 Verlag Systemische Medizin AG, D-93444 Bad Kötzing

Das Werk ist, einschließlich aller seiner Teile, urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz gesetzten Grenzen ist ohne ausdrückliche und schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in digitalen On- und Offlinemedien bzw. -systemen.

Deutsche Übersetzung: Prof. Dr. ZHOU Hengxiang, Berlin  
Planung: Theresa Fischer, Bad Kötzing; Rolf Lenzen, Berlin  
Redaktion, Lektorat und Projektmanagement: Theresa Fischer, Bad Kötzing; Rolf Lenzen, Berlin  
Satz und Herstellung: SZ Publishing Support, München  
Druck und Bindung: Polygraf Print spol. s r. o. Prešov, Slowakei  
Titelfoto: © World Digital Library

ISBN 978-3-86401-081-1

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter [www.verlag-systemische-medizin.de](http://www.verlag-systemische-medizin.de)

# Inhalt

Vorwort deutsch	XIII
Vorwort chinesisch	XVI
LI Shizhen	XIX
Über den Übersetzer und Herausgeber	XXI
<b>1 Die Grundtheorien im „Shennong Bencaojing“</b>	<b>1</b>
1.1 Ränge der Arzneidrogen	2
1.1.1 Grundtheorien von Shennong	2
1.1.2 Auslegungen von TAO Hongjing, ZHANG Yuxi und LI Shizhen	3
1.2 Wirkungsweisen der Arzneidrogen bei gemischter Verwendung	5
1.2.1 Grundtherorien von Shennong	5
1.2.2 Auslegungen von TAO Hongjing, QI Bo, ZHANG Yuansu und LI Gao	5
1.3 Yin und Yang sowie Mutter-Sohn-Beziehungen der Arzneidrogen	6
1.3.1 Grundtheorien von Shennong	6
1.3.2 Auslegungen von HAN Baosheng	6
1.4 Teile der natürlichen Elemente und ihre Heilwirkungen	7
1.4.1 Grundtheorien von Shennong	7
1.4.2 Auslegungen von ZHANG Yuansu und LI Shizhen	7
1.5 Wirkkorrelationen der Arzneidrogen bei gemischter Verwendung	9
1.5.1 Grundtheorien von Shennong	9
1.5.2 Auslegungen von HAN Baosheng, TAO Hongjing und LI Shizhen	9
1.6 Gerüche und energetische Eigenschaften der Arzneidrogen	11
1.6.1 Grundtheorien von Shennong	11
1.6.2 Auslegungen von KOU Zongshi, LI Shizhen und WANG Haogu	11
1.7 Verwendung von Arzneidrogen mit unterschiedlicher Wirkungsstärke	12
1.7.1 Grundtheorien von Shennong	12
1.7.2 Auslegungen von QI Bo und WANG Bing	12
1.8 Sammeln und Vorbehandeln der Arzneidrogen	13
1.8.1 Grundtheorien von Shennong	13
1.8.2 Auslegungen von TAO Hongjing, SUN Simiao, MA Zhi, LI Shizhen, KONG Zhiyue und CHEN Jiamo	13
1.9 Herkunft, Echtheit und Frische der Arzneidrogen	15
1.9.1 Grundtheorien von Shennong	15
1.9.2 Auslegungen von TAO Hongjing, KOU Zongshi und LI Gao	15
1.10 Anwendung und Zubereitung der Arzneidrogen	17
1.10.1 Grundtheorien von Shennong	17
1.10.2 Auslegungen von TAO Hongjing, HUA Tuo, LI Gao, ZHANG Yuansu und CHEN Jiamo	17

1.11	Aspekte und Effekte der medizinischen Behandlungen	19
1.11.1	Grundtheorien von Shennong	19
1.11.2	Auslegungen von TAO Hongjing, LI Shizhen, CHUNYU Yi und KOU Zongshi	20
1.12	Dosierung der Arzneidrogen	21
1.12.1	Grundtheorien von Shennong	21
1.12.2	Auslegungen von TAO Hongjing und KOU Zongshi	21
1.13	Prinzipien der Verwendung von Arzneidrogen	22
1.13.1	Grundtheorien von Shennong	22
1.13.2	Auslegungen von TAO Hongjing und LI Shizhen	23
1.14	Zeitpunkt und Häufigkeit der Einnahme von Arzneidrogen	24
1.14.1	Grundtheorien von Shennong	24
1.14.2	Auslegungen von TAO Hongjing und LI Gao	24
1.15	Diagnostik und Behandlung mit Arzneidrogen	25
1.15.1	Grundtheorien von Shennong	25
1.15.2	Auslegungen von TAO Hongjing und KOU Zongshi	26
1.15.3	Sieben beispielhafte Kasuistiken	28

## **2 Regeln zur Dosierung und Präparation bei gemischt oder allein verwendeten Arzneidrogen im „Mingyi Biebu“ von TAO Hongjing** **33**

2.1	Gewichts- und Mengenangaben	34
2.1.1	Alte und neue Maßsysteme sowie ihre Isometrie	34
2.1.1.1	Grundtheorien von TAO Hongjing	34
2.1.1.2	Auslegungen von SU Gong, LI Gao und LI Shizhen	34
2.1.2	Gleichmäßige Teilung (Dengfen)	35
2.1.3	Maßangaben „Daogui“, „Fangcunbi“, „Qianwubi“ und „Cuo“	35
2.1.4	Hohlmaßangaben	35
2.1.4.1	Grundtheorien von TAO Hongjing	35
2.1.4.2	Auslegungen von LI Shizhen	36
2.1.5	Zerkleinern (fuju)	36
2.1.5.1	Grundtheorien von TAO Hongjing	36
2.1.5.2	Auslegungen von SU Gong, KOU Zongshi und LI Gao	36
2.1.6	Größenangaben und Bezugsgrößen der pillenartigen Arzneimittel	36
2.1.6.1	Grundtheorien von TAO Hongjing	36
2.1.6.2	Auslegungen von KOU Zongshi	37
2.1.7	Isometrie von Stückzahl und Gewicht	37
2.1.8	Isometrie von Volumen und Gewicht	37
2.1.9	Isometrie von Länge und Gewicht	38
2.1.10	Isometrie von Gewicht und Volumen	38

2.2	Präparationsverfahren	38
2.2.1	Zermahlen der Arzneidrogen	38
2.2.1.1	Grundtheorien von Tao Hongjing	38
2.2.1.2	Auslegungen von LI Shizhen	39
2.2.2	Siebung der zermahlenden Arzneidrogen	39
2.2.3	Zubereitung des Dekokts	39
2.2.3.1	Grundtheorien von TAO Hongjing	39
2.2.3.2	Auslegungen von XU Zhicai und LI Shizhen	39
2.2.4	Zubereitung von Heilschnäpsen	40
2.2.4.1	Grundtheorien von TAO Hongjing	40
2.2.4.2	Auslegungen von LI Shizhen	40
2.2.5	Zubereitung von Tonika	41
2.2.5.1	Grundtheorien von TAO Hongjing	41
2.2.5.2	Auslegungen von CHEN Zangqi	41
2.2.6	Zubereitung von Extrakten	41
2.2.6.1	Grundtheorien von TAO Hongjing	41
2.2.6.2	Auslegungen von LI Shizhen	41
2.2.7	Zubereitung von Pillen mit Wachs	42
2.2.7.1	Grundtheorien von TAO Hongjing	42
2.2.7.2	Auslegungen von LI Gao	42
2.2.8	Zubereitung der Pillen mit Honig	42
2.2.8.1	Grundtheorien von TAO Hongjing	42
2.2.8.2	Auslegungen von LEI Xiao	42
<b>3</b>	<b>Die Sammlung von Arzneidrogen nach den sechs Qi-Wandlungsphasen des Jahres</b>	<b>43</b>
3.1	Grundtheorien von QI Bo	44
3.2	Auslegungen von WANG Bing	45
<b>4</b>	<b>Die sieben konstruktiven Gruppen der Rezepturen</b>	<b>47</b>
4.1	Grundtheorien von QI Bo	48
4.1.1	Auslegungen von WANG Bing, LI Shizhen und LIU Wansu	48
4.2	Große Rezepturen (Dafang)	50
4.3	Kleine Rezepturen (Xiaofang)	51
4.4	Milde Rezepturen (Huanfang)	52
4.5	Heftige Rezepturen (Jifang)	53
4.6	Monophasische bzw. ungeradzahlige Rezepturen (Jifang)	53
4.7	Biphasische bzw. geradzahlige Rezepturen (Oufang)	54
4.8	Komplexe Rezepturen (Fufang)	54

<b>5</b>	<b>Die zehn funktionalen Klassen der Arzneimittel</b>	<b>57</b>
5.1	Grundtheorien von XU Zhicai	58
5.2	Dispergierende Arzneimittel (Xuanji)	58
5.3	Durchgängigmachende Mittel (Tongji)	60
5.4	Stärkende Mittel (Buji)	61
5.5	Ausscheidende Mittel (Xieji)	62
5.6	Austreibende Mittel (Qingji)	63
5.7	Niederdrückende Mittel (Zhongji)	64
5.8	Schmierende Mittel (Huaji)	65
5.9	Adstringierende Mittel (Seji)	66
5.10	Trocknende Mittel (Zaoji)	67
5.11	Befeuchtende Mittel (Shiji)	68
5.12	Darlegungen von LIU Wansu	68
5.13	Darlegungen von LEI Xiao im Vorwort des „Leigong Paozhilun“	71
<b>6</b>	<b>Die Zusammenhänge zwischen Qi und Geschmack sowie Yin und Yang</b>	<b>75</b>
6.1	Qi, Geschmack, Yin und Yang im Allgemeinen	76
6.1.1	Grundtheorien im „Huangdi Neijing - Suwen“	76
6.1.2	Auslegungen von ZHANG Yuansu, LI Gao und KOU Zongshi	77
6.2	Nähere Darstellungen zu den Geschmächen	78
6.2.1	Grundtheorien von LI Gao	78
6.2.2	Auslegungen von WANG Haogu	79
6.3	Gerüche, Geschmäcke und Eingeweide	80
6.3.1	Grundtheorien im „Huangdi Neijing - Suwen“	80
6.3.2	Auslegungen von WANG Bing und SUN Simiao	80
<b>7</b>	<b>Verwendung und Kontraindikation der fünf Geschmäcke</b>	<b>81</b>
7.1	Grundtheorien von QI Bo	82
7.2	Die fünf Fälle des Verlangens der Speicherorgane (Wuyu)	82
7.3	Die fünf Fälle der Angemessenheit der Geschmäcke (Wuyi)	83
7.4	Die fünf Fälle der Kontraindikation der Geschmäcke (Wujin)	83
7.5	Die fünf Fälle der Wanderung der Geschmäcke (Wuzou)	84
7.6	Die fünf Fälle der Schädigung durch die Geschmäcke (Wushang)	84
7.7	Die fünf Folgen des Übertriebenseins der Geschmäcke (Wuguo)	85
<b>8</b>	<b>Übermäßigkeit der fünf Geschmäcke</b>	<b>87</b>
8.1	Grundtheorien von QI Bo	88
8.2	Auslegungen von WANG Bing und LI Gao	88
<b>9</b>	<b>Die Zusammenhänge zwischen „Ben“ und „Biao“ sowie „Yin“ und „Yang“</b>	<b>91</b>
9.1	Grundtheorien von LI Gao	92

<b>10</b>	<b>Die Wirkungen der Arzneidrogen: aufsteigend (erhebend), absteigend (herabführend), schwebend (zerstreuend) und sinkend (abführend)</b>	<b>95</b>
10.1	Darlegungen von LI Gao, WANG Haogu und LI Shizhen	96
10.1.1	Darlegungen von LI Gao	96
10.1.2	Darlegungen von WANG Haogu	96
10.1.3	Darlegungen von LI Shizhen	97
<b>11</b>	<b>Verwendungsbeispiele der Arzneidrogen gemäß der vier Jahreszeiten</b>	<b>99</b>
11.1	Darlegungen von LI Shizhen und WANG Haogu	100
11.1.1	Darlegungen von LI Shizhen	100
11.1.2	Darlegungen von WANG Haogu	101
<b>12</b>	<b>Regeln zur Verwendung von Arzneidrogen im Zusammenhang mit den fünf Wandlungsphasen und den sechs Noxen</b>	<b>103</b>
12.1	Die Jahre mit Dominanz des Himmelsqi „Jue-Yin“	104
12.2	Die Jahre mit Dominanz des Himmelsqi „Shao-Yin“	104
12.3	Die Jahre mit Dominanz des Himmelsqi „Tai-Yin“	105
12.4	Die Jahre mit Dominanz des Himmelsqi „Shao-Yang“	105
12.5	Die Jahre mit Dominanz des Himmelsqi „Yang-Ming“	106
12.6	Die Jahre mit Dominanz des Himmelsqi „Tai-Yang“	106
12.7	Die Jahre mit Dominanz des Erdqi „Jue-Yin“	107
12.8	Die Jahre mit Dominanz des Erdqi „Shao-Yin“	107
12.9	Die Jahre mit Dominanz des Erdqi „Tai-Yin“	108
12.10	Die Jahre mit Dominanz des Erdqi „Shao-Yang“	108
12.11	Die Jahre mit Dominanz des Erdqi „Yang-Ming“	109
12.12	Die Jahre mit Dominanz des Erdqi „Tai-Yang“	109
12.13	Darlegungen von LI Shizhen	110
<b>13</b>	<b>Die Stärkung und Entladung der sechs Speicher- und Hohlorgane durch Qi und Geschmack</b>	<b>111</b>
13.1	Grundtheorien	112
13.2	Auslegungen von ZHANG Yuansu	112
<b>14</b>	<b>Die Stärkung und Entladung der fünf Speicherorgane durch die fünf Geschmäcke</b>	<b>113</b>
14.1	Die Leber	114
14.2	Das Herz	114
14.3	Die Milz	114
14.4	Die Lunge	115
14.5	Die Niere	115
14.6	Darlegungen von ZHANG Yuansu und LI Shizhen	115
14.6.1	Darlegungen von ZHANG Yuansu	115
14.6.2	Darlegungen von LI Shizhen	116

<b>15</b>	<b>Regeln zur Verwendung von Arzneidrogen gegen Fülle und Schwäche sowie Ben- und Biao-Krankheiten von Speicher- und Hohlorganen</b>	<b>117</b>
15.1	Die Leber	118
15.1.1	Charakteristik	118
15.1.2	Ben-Krankheiten	118
15.1.3	Biao-Krankheiten	118
15.1.4	Fülle	118
15.1.5	Schwäche	119
15.1.6	Erhitzung der Leber	119
15.1.7	Erhitzung des äußeren Körperbereichs	119
15.2	Das Herz	119
15.2.1	Charakteristik	119
15.2.2	Ben-Krankheiten	119
15.2.3	Biao-Krankheiten	120
15.2.4	Fülle	120
15.2.5	Schwäche	120
15.2.6	Erhitzung des Herzens	120
15.2.7	Erhitzung des äußeren Körperbereichs	120
15.3	Die Milz	121
15.3.1	Charakteristik	121
15.3.2	Ben-Krankheiten	121
15.3.3	Biao-Krankheiten	121
15.3.4	Fülle	121
15.3.5	Schwäche	121
15.3.6	Befeuchtung der Milz	122
15.3.7	Befeuchtung des äußeren Körperbereichs	122
15.4	Die Lunge	122
15.4.1	Charakteristik	122
15.4.2	Ben-Krankheiten	122
15.4.3	Biao-Krankheiten	122
15.4.4	Fülle	123
15.4.5	Schwäche	123
15.4.6	Erhitzung der Lunge	123
15.4.7	Abkühlung der Lunge	123
15.4.8	Abkühlung des äußeren Körperbereichs	123
15.5	Die Niere	124
15.5.1	Charakteristik	124
15.5.2	Ben-Krankheiten	124
15.5.3	Biao-Krankheiten	124
15.5.4	Fülle	124

15.5.5	Schwäche	124
15.5.6	Erhitzung der Niere	124
15.5.7	Abkühlung der Niere	124
15.5.8	Abkühlung des äußeren Körperbereichs	125
15.5.9	Erhitzung des äußeren Körperbereichs	125
15.6	Das Valtor [ <i>Mingmeng</i> ]	125
15.6.1	Charakteristik	125
15.6.2	Ben-Krankheiten	125
15.6.3	Fülle	126
15.6.4	Schwäche	126
15.6.5	Prostration des Spermas	126
15.7	Die drei Körperhöhlen	126
15.7.1	Charakteristik	126
15.7.2	Ben-Krankheiten	126
15.7.3	Erhitzung der drei Körperhöhlen	126
15.7.4	Abkühlung der drei Körperhöhlen	127
15.7.5	Biao-Krankheiten	127
15.7.6	Fülle	127
15.7.7	Schwäche	127
15.7.8	Erhitzung des inneren Körpers	128
15.7.9	Erhitzung des äußeren Körperbereichs	128
15.8	Die Gallenblase	128
15.8.1	Charakteristik	128
15.8.2	Ben-Krankheiten	128
15.8.3	Biao-Krankheiten	128
15.8.4	Fülle	129
15.8.5	Schwäche	129
15.8.6	Erhitzung der Gallenblase	129
15.8.7	Erhitzung des äußeren Körperbereichs	129
15.9	Der Magen	129
15.9.1	Charakteristik	129
15.9.2	Ben-Krankheiten	129
15.9.3	Biao-Krankheiten	130
15.9.4	Fülle	130
15.9.5	Schwäche	130
15.9.6	Erhitzung des Magens	130
15.9.7	Erhitzung des äußeren Körperbereichs	130
15.10	Der Dickdarm	131
15.10.1	Charakteristik	131
15.10.2	Ben-Krankheiten	131

15.10.3	Biao-Krankheiten	131
15.10.4	Fülle	131
15.10.5	Schwäche	131
15.10.6	Erhitzung des Dickdarms	132
15.10.7	Abkühlung des Dickdarms	132
15.10.8	Erhitzung des äußeren Körperbereichs	132
15.11	Der Dünndarm	132
15.11.1	Charakteristik	132
15.11.2	Ben-Krankheiten	132
15.11.3	Biao-Krankheiten	132
15.11.4	Fülle	132
15.11.5	Schwäche	132
15.11.6	Erhitzung des Dünndarms	133
15.11.7	Erhitzung des äußeren Körperbereichs	133
15.12	Die Blase	133
15.12.1	Charakteristik	133
15.12.2	Ben-Krankheiten	133
15.12.3	Biao-Krankheiten	133
15.12.4	Fülle	133
15.12.5	Schwäche	134
15.12.6	Erhitzung der Blase	134
15.12.7	Abkühlung des äußeren Körperbereichs	134

## **16 Die zwölf Hauptleitbahnen und ihre Botenarzneien – Rekurs auf das „Jiegu Zhenzhunang“ 135**

## **Literaturverzeichnis 137**

## **Anhang 139**

Anhang 1		
Übersicht über die Kategorisierung der Arzneidrogen im „Bencao Gangmu“		140
Anhang 2		
Index der Arzneidrogen (Pinyin – Chinesisch – Lateinisch)		142
Anhang 3		
Index der Arzneidrogen (Lateinisch – Pinyin – Chinesisch)		154
Anhang 4		
Glossar: Rezepturen		163
Anhang 5		
Glossar: Bibliographie		168
Anhang 6		
Glossar: Personen		175

## Vorwort

Die Chinesische Medizin hat im Jahre 1596 mit der Herausgabe des Monumentalwerks „Bencao Gangmu“ des LI Shizhen (1518–1593) einen neuen Höhepunkt erreicht.

An diesem Werk, 52 Bände mit ca. zwei Millionen chinesischer Schriftzeichen umfassend, hatte LI Shizhen etwa 30 Jahre lang intensiv gearbeitet. Er ließ neben Erkenntnissen aus über 800 Schriften auch viele eigene sowie zeitgenössische Erfahrungen und Forschungsergebnisse ins Werk einfließen. So hat er

- die Arzneitherapie in ihrer Theorie und Praxis systematisch erläutert,
- die medizinischen und pharmakologischen Erkenntnisse bis ins 16. Jahrhundert und die Behandlungserfahrungen zahlreicher Pharmakologen und Ärzte aus verschiedenen Zeitepochen strukturiert zusammengefasst, sie eingehend analysiert und vertieft,
- 1892 Arzneidrogen pflanzlichen, animalischen und mineralischen Ursprungs nach den Grundsätzen der biologischen Taxonomie kategorisiert und unter den Stichwörtern „Namenkunde“, „Fundort und Sammlung“, „Berichtigung von Irrtümern“, „Vorbehandlungen“, „Eigenschaften und Geschmäcke“, „Indikationen“, „neue Erkenntnisse“ und „beigefügte Rezepturen“ eingeordnet und tiefgreifend beschrieben.

Die 1892 Arzneidrogen, von denen 1518 aus über 800 aufgeführten Schriften zusammengetragen und 374 von ihm selbst ergänzt wurden, hat LI Shizhen in 16 Kategorien und 60 Unterkategorien geordnet und somit ein bis heute gültiges wissenschaftliches System aufgebaut (Näheres zur Kategorisierung der Arzneidrogen siehe Anhang 1). Neben der Auflistung und Beschreibung der Arzneidrogen beinhaltet das Werk 11096 Rezepturen, wovon etwa 8161 von LI Shizhen gesammelt oder entwickelt wurden. Daneben finden sich zahlreiche klinische Kasuistiken. Zur Veranschaulichung und zur Identifizierung von Arzneidrogen enthält das Werk auch noch über 1100 Illustrationen.

Zwar ist das „Bencao Gangmu“ vom Wesen her ein medizinisches und pharmakologisches Meisterwerk, das die medizinischen Errungenschaften in China bis in das 16. Jahrhundert dokumentiert, sein wissenschaftliches Spektrum ist jedoch ungleich breiter und vielfältiger. Es berührt über die Medizin und Pharmakologie hinaus auch noch Facherkenntnisse aus vielen weiteren wissenschaftlichen Disziplinen, wie Pflanzenkunde, Tierkunde, Mineralien-

kunde, Physik, Chemie, Agronomie, Metallurgie, Philologie, Geschichte, Geographie und Völkerkunde.

So bezeichnete Darwin, der Begründer der Evolutionstheorie, das „Bencao Gangmu“ als eine chinesische Enzyklopädie. Joseph Needham, der Autor des vierbändigen Werks „Science and Civilisation in China“ und einer der erfolgreichsten Forscher auf dem Gebiet der chinesischen Wissenschaftsgeschichte, krönte dieses Werk als die größte wissenschaftliche Errungenschaft der Ming-Dynastie (1368–1648). Im Jahre 2011 wurde das „Bencao Gangmu“, das auch als die erste Pharmakopöe der Welt gepriesen wird, zusammen mit dem „Klassiker des Gelben Kaisers über die innere Medizin“ von der UNESCO in die Liste des Weltdokumentenerbes aufgenommen.

Nach seiner Herausgabe verbreitete sich das „Bencao Gangmu“ im Jahre 1606 zunächst nach Japan, später dann weiter nach Vietnam und Korea. Michał Piotr Boym (1612–1659), ein polnischer Jesuit, der in China Missionar war, veröffentlichte 1656 in Wien sein lateinisches Werk „Flora sinensis“. Das Werk war die erste westliche Beschreibung eines Ökosystems im Fernen Osten. In diesem Werk hat Boym einige Teile aus dem „Bencao Gangmu“ ins Lateinische übersetzt und unterstrich die medizinischen Eigenschaften der chinesischen Pflanzen. Beginnend mit diesem lateinischen Werk wurde das „Bencao Gangmu“ in Europa bekannt und wurde 1676 aus dem Lateinischen ins Italienische. Im Jahre 1735 veröffentlichte der französische Jesuit Jean-Baptiste Du Halde in Paris das Werk „Description géographique, historique, chronologique, politique, et physique de l’empire de la Chine et de la Tartarie chinoise“. Dieses Werk beinhaltet eine auszugsweise französische Übersetzung des „Bencao Gangmu“. Mit dieser Übersetzung fand das „Bencao Gangmu“ in Europa mehr und mehr Beachtung. In der Folgezeit wurde das „Bencao Gangmu“ nach und nach in weitere europäische Sprachen übertragen, ins Deutsche, ins Englische, ins Russische usw. 2003 erschien in Beijing erstmals eine sechsbändige englische Übersetzung. Diese Übersetzung, die auf dem chinesischen Originalwerk basiert, beinhaltet 200 ausgewählte Arzneidrogen und orientiert sich im Wesentlichen am Aufbau des Originalwerkes. Allerdings gibt es vom „Bencao Gangmu“, so nach meiner Erkenntnis und Recherche, weder eine vollständige Wiedergabe noch eine deutsche Übersetzung, die direkt aus dem Chinesischen erfolgte. Daher ist es denkbar, dass viele Inhalte dieses weltbekannten Monumentalwerks dem deutschsprachigen Publikum bis heute weitgehend unbekannt blieben. Diese

Situation soll nun durch die Herausgabe des vorliegenden Buches partiell verändert werden. Es ist die erste vollständige Übersetzung des ersten Bandes des „Bencao Gangmu“.

Dieser erste Band behandelt schwerpunktmäßig die grundlegenden Theorien der Chinesischen Arzneitherapie und Pharmakologie. Er legt somit das Fundament für das komplexe „Gebäude“ der Chinesischen Arzneitherapie und Pharmakologie. Das Buch ist sehr inhaltsreich und erfüllt von medizinischen Fachbegriffen sowie theoretischen Darstellungen und Ansätzen. Außerdem finden hier zahlreiche Arzneidrogen und Rezepturen Erwähnung und im Zusammenhang damit eine Reihe von Maßeinheiten. Zusätzlich werden eine Vielzahl von historischen Schriften und Persönlichkeiten zitiert. Hier wird das hohe wissenschaftliche Niveau des Autors LI Shizhen deutlich.

Zum besseren Textverständnis finden Sie unter den im Originaltext vorhandenen Hauptüberschriften bzw. Kapitelüberschriften eine Reihe von Zwischenüberschriften mit unterschiedlichen Hierarchien ergänzt. Kommentare und Interpretationen habe ich dort eingefügt, wo es mir sinnvoll und zweckmäßig erschien. Die Übersetzung enthält insgesamt über 160 Fußnoten.

Zu den aufgeführten Rezepturen sowie den zitierten historischen Quellen und Persönlichkeiten habe ich jeweils ein Glossar erstellt. Im Glossar der Rezepturen werden ihre Quelle und Ingredienzien angegeben. Im Glossar der Bibliographie werden vor allem die Entstehungszeit und die Hauptinhalte, gegebenenfalls auch die historische Bedeutung der zitierten Bücher beschrieben. Im Glossar der Personen werden neben einem kurzen Lebenslauf vor allem ihre fachlichen Verdienste oder ihre historische Bedeutung bzw. der Hintergrund ihrer Zitierung erläutert. Zur Erleichterung der Recherche der Namen der Arzneidrogen habe ich zwei Indizes beigefügt, jeweils alphabetisch sortiert nach dem Pinyin- oder dem pharmazeutischen Namen. Im Anhang befindet sich zusätzlich eine Übersicht über das im „Bencao Gangmu“ aufgestellte Kategorisierungssystem der Arzneidrogen.

Bei den Schreibweisen der verschiedenen chinesischen Namen in Pinyin-Schriften (Umschriften) geht das vorliegende Buch folgendermaßen vor. Die Personennamen werden nach dem chinesischen Gebrauch geschrieben, die Familiennamen voran- und die Vornamen nachgestellt. Neben der Reihenfolge ist der Familiennamenstatus durch Großschreibung gesondert gekennzeichnet. Bei den Namen der Rezepturen und Arzneidrogen werden ihre Bestandwörter, die in der Regel einsilbig sind, jeweils getrennt geschrieben. Anders ist es bei den Ortsnamen. Ihre Bestandwörter werden regelrecht zusammengeschrieben.

Bei den sonstigen Namen, z. B. den Buchtiteln, werden ihre Bestandwörter nach derer begriffsimmanenter Verbundenheit oder nach der Geläufigkeit in der Literatur entweder zusammen oder getrennt geschrieben.

Wie in der historischen Literatur üblich, sind auch im „Bencao Gangmu“ einzelne Passagen aus heutiger Sicht nicht mehr zeitgemäß, etwa aus der Sicht des Artenschutzes oder hinsichtlich der therapeutischen Praxis. Wenn bei der Übersetzung solche Passagen, die zahlenmäßig allerdings sehr wenige sind, nicht an die heutige Zeit angepasst werden, so verfolge ich den Zweck, dem Originaltext treu zu bleiben und die geschichtliche Authentizität des Werkes zu wahren. Auch beim Schriftschnitt orientiert sich die Übersetzung weitgehend am Originaltext. So wie in der chinesischen Urschrift werden in der Übersetzung zahlreiche Passagen und Passus ebenfalls mit einer größeren Schriftgröße hervorgehoben. Die Passagen, welche die nachfolglich von weiteren Fachleuten ausgelegten Grundtheorien darstellen, werden zusätzlich noch mit einem grünen Kasten unterstrichen.

Zur deutschen Übersetzung des ersten Bandes des „Bencao Gangmu“ habe ich das Buch „Bencao Gangmu Tongshi (Allgemeine Erläuterungen zu dem „Kompendium der Chinesischen Arzneitherapie)“, das im Jahre 1992 von CHEN Guiting herausgegeben wurde, als Hauptreferenz herangezogen. Dieses Buch gibt nicht nur die vollständige Textfassung der Jiangxi-Ausgabe (1603) des „Bencao Gangmu“ vollständig wieder, sondern enthält auch zahlreiche detaillierte Interpretationen zu diesem Werk, die auf den mehrjährigen Forschungsergebnissen von über hundert zeitgenössischen chinesischen Experten basieren. Sie sind für das Verständnis und die Übersetzung dieses Monumentalwerks von sehr großem Nutzen.

Die Jiangxi-Ausgabe ist eine der drei nachfolgenden Serien der Ausgaben des „Bencao Gangmu“. Die zwei anderen Ausgabeserien sind die Zhang-Ausgabe (1640) und die Qian-Ausgabe (1885). Die Jiangxi-Ausgabe basiert unmittelbar auf der Erst- bzw. Urausgabe und die vorliegende Übersetzung steht der Urschrift daher am nächsten. Da die Druckqualität der Jiangxi-Ausgabe besser als die der Urausgabe war, war diese nachfolgende Ausgabe viel verbreiteter als die Urausgabe. Über 60 Subausgaben sollen von der Jiangxi-Ausgabe stammen.

Die Erstausgabe wird nach ihrem Ausgabeort auch „Jinling-Ausgabe“ oder nach ihrem Verleger auch „HU Chenglongs Ausgabe“ genannt. Mir lag bei der Übersetzungsarbeit ebenfalls eine vollständige elektronische Fassung der „HU Chenglongs Ausgabe“ vor. Bei der Übersetzung habe ich diese Fassung immer dann herangezogen, wenn es galt,

in Bezug auf eine bestimmte Textstelle der Textfassung „Bencao Gangmu“ im Buch „Bencao Gangmu Tongshi“ Authentizität oder Druckrichtigkeit zu sichern.

Trotz der Anstrengungen und dem Streben nach der Perfektion lässt sich nicht vermeiden, dass dem Übersetzer Fehler unterlaufen und Mängel entstehen. Für Hinweise auf fehlerhafte oder verbesserungsbedürftige Stellen bin ich deshalb sehr dankbar.

Die Publikation des vorliegenden Buches ist mit der Unterstützung mehrerer Seiten verbunden. Hier bin ich zuerst dem Center for Language Education and Cooperation, der Tongji-Universität Shanghai und dem Leibniz-Konfuzius-Institut Hannover zu Dank verpflichtet. Sie haben die Buchausgabe entscheidend gefördert. Mein Dank gebührt besonders Frau Dr. CAI Lin. Sie ist sehr engagiert für den kulturellen Austausch zwischen China und Deutschland und hat mir bei der Realisierung des Projekts „Bencao Gangmu“ mit Rat und Tat beigestanden. Ein besonderer Dank gebührt auch Herrn Dr. LIU Gang aus Beijing. Er hat mich bei der Literaturrecherche immer wieder unterstützt.

Dem Verlag Systemische Medizin AG danke ich für die Aufnahme des Titels in das Verlagsprogramm und für das Aufgreifen der Idee, neben einer elektronischen einsprachigen auch noch eine elektronische zweisprachige Ausgabe zu veröffentlichen. Diese Ausgabe präsentiert den chinesischen und deutschen Text parallel auf nebeneinanderliegenden Spalten, ermöglicht einen direkten Vergleich der Übersetzung mit dem Originaltext und gewährt nähere Einblicke in die klassische chinesische Fachsprache der Chinesischen Medizin und ihre Übertragung ins Deutsche. Frau Theresa Fischer danke ich für ihre Geduld, ihre gute Betreuung und ihre ausgesprochen professionelle redaktionelle Arbeit. Mein besonderer Dank gilt Herrn Rolf Lenzen. Als ehemaliger Verleger stand er mir bis zur Herausgabe des Buches mit Rat und Tat zur Seite. Für fruchtbare Diskussionen, wertvolle Anregungen und Ratschläge, detaillierte Korrekturen und ständige Betreuung spreche ich ihm meinen herzlichen Dank aus.

Die medizinischen Bücher, die für die Welt geschrieben werden, werden ihr zugutekommen (Tianxia Yishu, Liyi Tianxia). Dies ist ein Spruch einer chinesischen TV-Sendung über die Entstehungsgeschichte des „Bencao Gangmu“. Dieser Spruch verkörpert auch das lebenslange medizinische Streben des Meisters LI Shizhen.

Möge die vorliegende vollständige Übersetzung des ersten Bandes des „Bencao Gangmu“ den Lesern ein authentisches und besseres Bild über den großen Mediziner LI Shizhen und sein Meisterwerk „Bencao Gangmu“ vermitteln und dazu beitragen, das Verständnis des theoretischen

Konzepts der Chinesischen Medizin zu vertiefen. Möge dieses Werk dazu beitragen, die dieser Heilkunst innewohnenden Potenziale besser zu erkennen und den weltweiten Austausch auf dem Gebiet der Chinesischen Medizin bzw. der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) zu fördern.

ZHOU Hengxiang  
Berlin, Dezember 2023

# 1 Die Grundtheorien im „Shennong Bencaojing“

# 1.1 Ränge der Arzneidrogen

## 1.1.1 Grundtheorien von Shennong

[Die Arzneidrogen lassen sich, so im „Shennong Bencaojing (Shennongs Klassiker der Arzneidrogenkunde),<sup>1</sup> in drei Ränge unterteilen: einen oberen (Shangpin), einen mittleren (Zhongpin) und einen unteren Rang (Xiapin).]

Zu dem oberen Rang gehören 120 Arzneidrogen. Sie gelten als Herrscherarzneien (Junyao) und dienen dazu, das Leben zu nähren. Weil dies ein Phänomen des Himmels ist, gelten die betreffenden Arzneidrogen als solche, die sich nach dem Himmel richten. Diese Arzneidrogen haben keine drastischen Wirkungen (wudu) und werden, (auch) wenn sie ständig und in hohen Dosen eingenommen werden, dem Körper keinen Schaden zufügen.<sup>2</sup>

Gilt es, den Körper vital zu halten, das Qi zu stärken, den Alterungsprozess zu verlangsamen und die Lebenserwartung zu verlängern, dann sind die Arzneidrogen dieses Ranges geeignet.

Zu dem mittleren Rang gehören ebenfalls 120 Arzneidrogen. Sie gelten als Ministerarzneien (Chengyao) und sorgen dafür, die Gemütsverfassung ausgeglichen zu halten. Weil das Ge-

müt dem Menschen eigen ist, gelten die Arzneidrogen dieses Ranges als solche, die sich nach dem Menschen richten. Diese Arzneidrogen haben zum Teil bestimmte drastische Wirkungen. Ihre Verwendung soll daher gut überlegt werden.

Gilt es, einen ausgezehrtten und schwachen Körper zu stärken und dadurch Erkrankungen zu verhindern, dann sind die Arzneidrogen dieses Ranges geeignet.

Zu dem unteren Rang gehören 125 Arzneidrogen. Sie gelten als Helfer- oder Botenarzneien (Zuoyao oder Shiyao) und dienen dazu, Krankheiten zu heilen. Weil die Heilung von Krankheiten ein Phänomen der Erde ist, gelten die betreffenden Arzneidrogen als solche, die sich nach der Erde richten. Diese Arzneidrogen haben alle starke und drastische Wirkungen und dürfen nicht ständig eingenommen werden.

Gilt es, pathogene Noxen wie Kälte oder Hitze zu vertreiben und immer schlimmer werdende Stauungen und Akkumulationen von z. B. Qi und Blut im Körper aufzulösen, dann sind die Arzneidrogen dieses Ranges geeignet.

So gehören zu den drei Rängen insgesamt 365 Arzneidrogen. Diese Anzahl der Arzneidrogen

1 „Shennong Bencaojing 神农本草经 (Shennongs Klassiker der Arzneidrogenkunde)“, auch „Bencaojing (本草经)“ oder „Benjing (本经)“ genannt, ist das älteste bekannte Werk über die Arzneidrogenkunde. Das Werk hat die vor der Han-Zeit (206 v. Chr.–220 n. Chr.) gesammelten Erfahrungen über die Verwendung von Arzneidrogen geordnet zusammenfasst und 365 Arzneidrogen hinsichtlich ihrer Eigenschaften, Indikationen, Dosierung, Einnahmezeit usw. eingehend dargestellt. Die meisten dieser Arzneidrogen werden heute klinisch weiter häufig verwendet. Durch die Systematisierung der zuvor zerstreuten Fachkenntnisse zur Arzneitherapie hat das Werk auch ein Theoriegerüst herausgearbeitet, das insgesamt dreizehn Theoriesätze enthält und bis heute weiterhin von grundlegender Bedeutung für die Arzneitherapie der Chinesischen Medizin ist. Dieses Werk gilt als Quelle der theoretischen Entwicklung der Chinesischen Arzneitherapie und zählte zu den vier wichtigsten Klassikern der Chinesischen Medizin. Die drei anderen Klassiker sind „Huangdi Neijing 黄帝内经 (Der Klassiker des Gelben Kaisers über die Innere Medizin)“, „Huangdi Bashiyan Nanjing 黄帝八十一难经 (Der Klassiker des Gelben Kaisers zu einundachtzig schweren Fragen)“ und „Shanghan Zabinglun 伤寒杂病论 (Abhandlung über fieberhafte Erkrankungen und andere Krankheiten)“. Das Originalbuch des „Shennong Bencaojing“ ist allerdings früh verloren gegangen. Seine Inhalte sind durch Zitierungen in einiger Literatur vereinzelt überliefert. Die genauere Entstehungszeit des Werkes ist nicht bekannt. Nach herrschender Meinung soll es etwa in der Han-Zeit entstanden sein. Es soll auch nicht von einem Autor allein, sondern von Medizinern aus verschiedenen Zeiten kollektiv vollendet worden sein. Dass die Autorschaft jedoch Shennong zugeschrieben wurde, verfolgte den Zweck, diesem Werk größere Autorität zu verleihen.

Shennong war historisch ein Stammeshäuptling in China und lebte etwa 2600 v. Chr. Viele meinen, dass Shennong nämlich der legendäre Kaiser Yan „Yandi 炎帝“, einer der drei Urkaiser des alten Chinas, war. In der chinesischen Mythologie gilt Yandi bzw. Shennong als Kulturheld. Er hat den alten Chinesen nicht nur ihre landwirtschaftlichen Praktiken beigebracht, sondern auch die Verwendung von Arzneidrogen. Damit sein Volk mit den Heilmitteln gut umgehen konnte, soll er persönlich verschiedene Naturheilmittel probiert haben. So soll er die Arzneidrogenkunde ins Leben gerufen haben.

2 „drastisch wirkend (youdu 有毒)“ oder „nicht drastisch wirkend (wudu 无毒)“ ist ein wichtiger Aspekt der Chinesischen Arzneitherapie. Das Wort „du 毒“ bedeutet normalerweise „Gift“ bzw. „giftig“. In der Chinesischen Medizin wird „du“ jedoch weit gefasst. Im Allgemeinen ist damit Folgendes gemeint: Erstens hat eine Arzneidroge eine starke energetische Wirkung, z. B. eine stark erhitzen- oder eine stark kaltmachende Wirkung; zweitens kann eine Arzneidroge Nebenwirkungen herbeiführen; drittens ist eine Arzneidroge giftig, kann also tödlich wirken (zum Thema der drastischen Wirkung siehe auch Unterkapitel 1.7). Gilt es, durch die Komplettierung des Qi den Körper vital zu halten und durch die Verlangsamung des Vergreisungsprozesses die Lebenserwartung zu verlängern, dann sind die Arzneidrogen des oberen Ranges geeignet. Im Gegensatz zu der chinesischen Arzneidrogenkunde ordnete die chinesische Alchemie, die im Kontext des Daoismus vorkam, dem oberen Rang auch noch einige Mineralien zu, die durchaus giftig sind.

ist an den 365 himmlischen Graden orientiert.<sup>3</sup> Ein Grad bedeutet einen Tag. Die Grade zusammen machen ein Jahr aus. Wird die genannte Anzahl der Arzneidrogen verdoppelt, dann ergeben sich daraus 730 Arzneidrogen.

## 1.1.2 Auslegungen von TAO Hongjing, ZHANG Yuxi und LI Shizhen

### TAO Hongjing:

Die Arzneidrogen des oberen Ranges können aufgrund ihrer Eigenschaften auch gegen Krankheiten wirken. Da sie aber milde Eigenschaften haben, können sie nicht schnell wirken. Werden sie jedoch ständig eingenommen, wird man ganz sicher viel davon profitieren können. Damit kann nicht nur die Krankheit geheilt, sondern auch das Leben verlängert werden.

Da die Arzneidrogen des oberen Ranges das, was der Himmel wohlwollend gibt, wohlwollend bewahren und pflegen, spricht man davon, dass diese Arzneidrogen sich nach dem Himmel richten.

Die 120 Arzneidrogen dieses Ranges lassen sich zweckgemäß auf die Monate „Yin“, „Mao“, „Chen“ und „Si“ beziehen, sind also Arzneidrogen jener Jahreszeit, in der die Natur wächst und gedeiht.<sup>4</sup>

Die Arzneidrogen des mittleren Ranges weisen wegen ihrer Eigenschaften mehr krankheitsheilende Wirkungen auf als die Funktion, den Körper vital zu halten. Sie dienen also primär dazu, das Leiden zu beseitigen. Was die Verlängerung des Lebens angeht, ist dies für sie folgerichtig etwas Sekundäres. Da das Gemüt dem Menschen eigen ist, ist

daher davon die Rede, dass sich die Arzneidrogen des mittleren Ranges nach dem Menschen richten.

Die 120 Arzneidrogen dieses Ranges lassen sich auf die Monate „Wu“, „Wei“, „Shen“ und „You“ beziehen, sind also Arzneidrogen jener Jahreszeit, in der die Natur reift.<sup>5</sup>

Die Arzneidrogen des unteren Ranges dienen von ihren Eigenschaften her der Bekämpfung des Angriffs pathogener Erreger. Ihre starke bzw. toxische Energie schadet aber auch der Harmonie zwischen den inneren Organen des Körpers. Daher dürfen sie weder ständig noch in hohen Dosen eingenommen werden. Man muss mit der Einnahme gleich aufhören, sobald die Genesung eingetreten ist.

Da die Beherrschung bzw. die Vernichtung von Substanzen ein Phänomen der Erde ist, spricht man davon, dass sich die Arzneidrogen des unteren Ranges nach der Erde richten.

Die 125 Arzneidrogen dieses Ranges lassen sich auf die Monate „Xu“, „Hai“, „Zi“ und „Chou“ beziehen,<sup>6</sup> sind also Arzneidrogen jener Jahreszeit, in der die Natur verwelkt und sich zurückzieht. Sie dehnen sich dann wieder aus, wenn sie befeuchtet werden.

Wie die Arzneidrogen des unteren Ranges, d. h. ob sie einzeln oder mit anderen Arzneidrogen gemischt verwendet werden sollen, ist jeweils vom Zustand des Kranken abhängig. Für den Behandler gilt es daher, flexibel zu sein.

### ZHANG Yuxi:

In seinem Werk „Bencaojing Jizhu (Gesammelte Kommentare zu den Klassikern über die Arzneidrogen)“<sup>7</sup> hat TAO Hongjing die aus dem „Shennong Bencaojing (Shennongs Klassiker der Arzneidrogenkunde)“ übernommenen Arzneidrogen in rot und die aus dem „Mingyi Bielu (Ergänzende Aufzeichnungen berühmter Ärzte zu Arznei-

3 Die 365 Grade werden in der klassischen chinesischen Astronomie nach der Position der Sterne bestimmt.

4 „Yin 寅“ ist der erste Monat des Jahres im chinesischen Bauernkalender, also der Monat, in dem der Frühling beginnt. „Mao 卯“ ist der zweite Monat, „Chen 辰“ der dritte Monat und „Si 巳“ der vierte Monat.

5 „Wu 午“ ist der fünfte, „Wei 未“ der sechste, „Shen 申“ der siebte und „You 酉“ der achte Monat im chinesischen Bauernkalender.

6 „Xu 戌“ ist der neunte, „Hai 亥“ der zehnte, „Zi 子“ der elfte und „Chou 丑“ der zwölfte Monat im chinesischen Bauernkalender

7 „Bencaojing Jizhu 本草经集注“ ist ein siebenbändiges Werk und gilt als ein Meilenstein in der Geschichte der Chinesischen Arzneitherapie. TAO Hongjing hat dieses Werk etwa im Jahre 499 n. Chr. vollendet, und zwar auf der Grundlage seiner systematischen Durcharbeitung durch die damals vorhandenen Klassiker über die Arzneidrogen. Er hat nicht nur die Klassiker „Shennong Bencaojing 神农本草经“ und „Mingyi Bielu 名医别录“ zu einem Werk vereinigt, sondern auch dort die Arzneidrogen erstmals in Kategorien wie Mineralien, Bäume und Pflanzen, Insekten und Tiere, Früchte, kultiviertes Gemüse und Getreide eingeordnet. Diese Kategorisierung wird bis heute verwendet. Leider war das Originalbuch verloren gegangen, seine Hauptinhalte sind jedoch überliefert worden durch Zitierungen im „Bencao Gangmu 本草纲目“ und auch im „Jingshi Zhenglei Beiji Bencao 经史证类备急本草 (Das Gebrauchsfertige Arzneibuch - Sammlung und Klassifizierung der Arzneidrogen aus den Klassikern und historiographischen Büchern)“ von dem in der Song-Dynastie bekannten Pharmakologen TANG Shenwei 唐慎微 (1056–1136 n. Chr.). Das „Jingshi Zhenglei Beiji Bencao“ wird auch „Zhenglei Bencao 证类本草 (Sammlung und Klassifizierung der Arzneidrogen)“ kurzgenannt. Anfangs des 20. Jahrhunderts wurden in einer Dunhuang-Grotte Teile vom „Bencaojing Jizhu“ entdeckt.

drogen)<sup>8</sup> übernommenen Arzneidroge in schwarz geschrieben.

Im „Shennong Bencaojing (Shennongs Klassiker der Arzneidrogekunde)“ ist tatsächlich nur von 365 Arzneidrogen die Rede. Heute sagt man im Zusammenhang mit diesem Werk, dass diese Zahl zu verdoppeln sei und es insgesamt 730 Arzneidrogen gebe. Diese Verdopplung rührt daher, dass man noch die 365 weiteren Arzneidrogen aus dem „Mingyi Bielu (Ergänzende Aufzeichnungen berühmter Ärzte zu Arzneidrogen)“ hinzugefügt hat, und zwar als Arzneidrogen zweiter Wahl.

So stammt der Textausschnitt, in dem von der Verdopplung von 365 Arzneidrogen die Rede ist, in der Tat aus dem „Mingyi Bielu (Ergänzende Aufzeichnungen berühmter Ärzte zu Arzneidrogen)“. Nach langer Überlieferung sind Missverständnisse entstanden. So glaubt die Nachwelt, dass die Anzahl von 730 Arzneidrogen vom „Shennong Bencaojing“ stamme.

### LI Shizhen:

Im „Shennong Bencaojing (Shennongs Klassiker der Arzneidrogekunde)“ werden die Arzneidrogen in drei Ränge unterteilt. TAO Hongjing hat im „Mingyi Bielu (Ergänzende Aufzeichnungen berühmter Ärzte zu Arzneidrogen)“<sup>9</sup> die Zahl der Arzneidrogen verdoppelt und angefangen, sie neu zu kategorisieren.

Diese Kategorisierung wurde später von Fachleuten aus der Tang- und Song-Zeit<sup>10</sup> weitgehend ergänzt. Dabei wurden manche Kategorien zusammengefasst, einige andere aufgehoben. Diese Neukategorisierungen stimmen, obwohl man die Arzneidrogen aus diesen zwei Werken mit roter und schwarzer Farbe unterschiedlich schreibt und bei der Anführung dieser Arzneidrogen jeweils auf deren Rangzugehörigkeit hinweist, mit den drei anfangs genannten Rängen nicht mehr überein.

Bei der genannten Neukategorisierung kommt es jedoch vor, dass entweder eine Arzneidroge mehreren Kategorien zugeordnet wird oder zwei unterschiedliche Arzneidrogen in einer Kategorie untergebracht werden. Es kommt auch noch vor, dass Bäume der Kategorie des Krautes und Insekten der Kategorie des Baumes zugeordnet oder Ele-

mente der Kategorien des Wassers und der Erde zusammengeführt oder Insekten mit Fischen gemischt werden.

Es ist also so durcheinander, als ob angesichts von zwei gegenüberstehenden Dingen wie von zwei Flüssen in einer Region oder von Jade und einem Jadeähnlichem Stein keine Differenzierung vorgenommen worden wäre. Daraus ist ersichtlich, dass die bisherigen Kategorisierungsversuche schwer nachvollziehbar sind.

Nun habe ich die bisher von den Fachleuten angeführten Arzneidrogen zusammengestellt, analysiert und infolgedessen in 16 Kategorien unterteilt. Dabei habe ich die bisherigen Kategorisierungen teils weiterdifferenziert, teils zusammengefügt, teils umgestellt und teils ergänzt. Ausschlaggebend dabei sind nicht mehr die drei Ränge, sondern die Kategorien. Die Arzneidrogen werden jeweils nach ihrer Kategorienzugehörigkeit angeordnet und dann schrittweise beschrieben.

Jede Arzneidroge wird unter einem Namen angeführt und dieser Name, der also als nominiert verwendet wird, dient als Überschrift.

Die Stichwörter „Geschmack und Qi“ sowie „Indikationen“, die also großgeschrieben werden, dienen als Zwischenüberschriften. Als weitere Zwischenüberschriften dienen noch „Namenskunde“, „Erklärung“, „Neue Erkenntnisse“, „Klärung von Zweifelsfällen“, „Berichtigung“ und „Nachtrag“. Mit den ersten drei dieser Überschriften sollen die Teilaspekte der betreffenden Arzneidroge detailliert und mit den anderen die gegebenen Darstellungen vervollständigt werden.

Zur Bereicherung der praktischen Anwendung der Arzneidrogen werden am Ende des jeweiligen Kapitels Rezepturen beigefügt. Direkt im Anschluss an die Überschrift bzw. den nominierten Namen wird jeweils die Quelle dieses Namens und eventuell die Rangzugehörigkeit der Arzneidrogen angegeben.

Bei der Beschreibung des Geschmacks, des Qi und der Indikationen werden, um die zitierten Aussagen beweisbar zu machen, die Autoren immer angegeben.

Bei der Erklärung der Namen, der Beschreibung der Arzneidrogen und der Klärung von Zweifelsfällen wird, um über die Quelle der alten und gegenwärtigen Darstellungen

8 „Mingyi Bielu“ ist, wie der Name verrät, ein Sammelband, und zwar eine Sammlung von ergänzenden Aufzeichnungen etlicher berühmter Ärzte zu dem Klassiker „Shennong Bencaojing“ und den Arzneidrogen. Diese Sammlung soll etwa in der Zeit von 220–450 n. Chr. entstanden sein und aus drei Bänden bestanden haben. Das Originalbuch ist allerdings früh verloren gegangen und der/die Autoren war/waren auch nicht bekannt. Die wesentlichen Inhalte dieses Werks sind aber dadurch überliefert worden, dass sie von TAO Hongjing in seinem Werk „Bencaojing Jizhu (Gesammelte Kommentare zu den Klassikern über die Arzneidrogen)“ wiedergegeben wurden. So kommt später vor, dass TAO Hongjing von vielen Fachleuten, darunter auch LI Shizhen, als Verfasser vom „Mingyi Bielu“ angesehen wurde und wird.

9 Siehe Fußnote 8.

10 Die Tang-Zeit (Tangdai 唐代) bzw. die Tang-Dynastie (Tangchao 唐朝) war von 617/18–907 n. Chr. und die Song-Zeit (Songdai 宋代) bzw. die Song-Dynastie (Songchao 宋朝) war von 960–1279 n. Chr.

gen bzw. der unterschiedlichen Meinungen zu informieren und unsere Gedankenführung deutlich zu machen, auch noch Bezug auf Literatur und Autoren genommen.

Obwohl dadurch der Eindruck einer Altliteraturanalyse erweckt werden könnte, will ich, weil die Bezugnahme auf die Literatur die Nachforschungen erleichtert, darauf nicht verzichten.

## 1.2 Wirkungsweisen der Arzneidrogen bei gemischter Verwendung

### 1.2.1 Grundtheorien von Shennong

Die Arzneidrogen lassen sich ihren Wirkungsweisen nach in Herrscher-, Minister-, Helfer- und Botenarzneien unterteilen. So verhalten sie sich wie in einer Hierarchie.

Sollen sie gemischt verwendet werden, dann soll die Arzneimischung so aussehen, dass sie aus einer Herrscherarznei, zwei Minister-, drei Helfer- und fünf Botenarzneien bestehen. Außerdem kann die Mischung auch so sein, dass sie sich aus einer Herrscherarznei, drei Minister- und neun Helfer- bzw. Botenarzneien zusammensetzt.

Im Allgemeinen werden zur Nahrung des Lebens mehr Herrscherarzneien, zum Ausgleich der Gemütsverfassung mehr Ministerarzneien und zur Heilung von Krankheiten mehr Helferarzneien eingesetzt. Dies scheint zwar naturgemäß bestimmt zu sein, man sollte dabei aber vorsichtig vorgehen.

Unter den Herrscherarzneien gibt es hoch- und auch minderwertige. Das gleiche gilt auch für die Minister- und Helferarzneien. So können *Men Dong* (ASPARAGI RADIX)<sup>11</sup> und *Yuan Zhi* (POLYGALAE RADIX) außer als Herrscher- auch noch als Ministerarzneien dienen. Und *Gan Cao* (GLYCYRRHIZAE RADIX ET RHIZOMA) und *Da Huang* (RHEI RADIX ET RHIZOMA) können aufgrund ihrer Stärke oder Schwäche eine unterschiedliche Position in der Arzneimischung einnehmen.

#### QI Bo:

Was die Herrscher- bzw. Ministerarzneien in einer Arzneimischung betrifft, halte ich die Arzneidrogen, die bei der Bekämpfung der Krankheiten die Hauptrolle spielen, für Herrscherarzneien und die Arzneidrogen, die die Herrscherarzneien unterstützen, für Ministerarzneien. Die Arzneidrogen, die den Ministerarzneien untergeordnet sind, werden Botenarzneien genannt.

Diese Unterteilung ist mit der Unterteilung der Arzneidrogen in einen oberen, einen mittleren und einen unteren Rang nicht gleichzusetzen. Mit der letzteren Unterteilung soll lediglich klar gemacht werden, welche Arzneidrogen drastische Wirkungen haben und daher nur selten und in geringen Dosen eingenommen werden dürfen, bzw. wel-

### 1.2.2 Auslegungen von TAO Hongjing, QI Bo, ZHANG Yuansu und LI Gao

#### TAO Hongjing:

Die Verwendung der Arzneidrogen ist [vom Prinzip her] vergleichbar mit der Hierarchie in der menschlichen Gesellschaft. Enthält eine Arzneimischung mehr Herrscher- als Ministerarzneien oder mehr Minister- als Helferarzneien, dann kann diese Arzneimischung nicht so effektiv wirken wie erwartet. Es ist allerdings, wie sich aus der näheren Betrachtung von Rezepturen der Weisen und der irdischen Welt ergibt, nicht immer so.

<sup>11</sup> In der vorliegenden Übersetzung werden die lateinischen Namen der Arzneidrogen, die von der Pharmakopöe der VR China (2020) übernommen werden, komplett großgeschrieben, wie es in dieser Pharmakopöe der Fall ist. Im Gegensatz dazu werden die lateinischen Namen der Arzneidrogen, die in der Pharmakopöe der VR China (2020) keine Aufnahme gefunden haben, so geschrieben, dass nur der Anlaut der Namen und eventuell auch der Namensbestandteile großgeschrieben wird, wie z. B. „*Kong Qing* (Azuritum) und „*Bo Leng* (Herba Spinaciae)“. Zu „*Kong Qing*“ siehe Fußnote 13.

che Arzneidrogen keine drastischen Wirkungen haben und daher ständig eingenommen werden können.

#### ZHANG Yuansu:

Von den Arzneidrogen bilden diejenigen, die als Herrscherarzneien dienen können, die größte Gruppe. Kleiner ist die Gruppe der Ministerarzneien. Noch kleiner ist die Gruppe der Helferarzneien. Die Verwendung der Arzneidrogen hängt von den Krankheitssyndromen ab.

Selbst die Arzneidrogen, die gegen gleiche Syndrome wirken, weisen noch graduelle Unterschiede auf. Dabei kann man die Arzneidrogen, deren Heilwirkung am kräftigsten ist, als Herrscherarzneien betrachten.

#### LI Gao:

Die Wirkungen der Arzneidrogen hängen von deren Geschmack und Qi ab. Ob eine Arzneidroge stärkend oder ausscheidend wirkt, hat mit ihrem Geschmack zu tun. Das Qi ist jedoch jederzeit variierbar. Die Arzneidroge, die bei

der Behandlung einer Krankheit die Hauptrolle spielt, gilt als Herrscherarznei.

Muss z. B. der Wind bekämpft werden, dient *Fang Feng* (SAPOSHNIKOVIAE RADIX) als Herrscherarznei. Gilt es, die Kälte zu bekämpfen, dient *Fu Zi* (ACONITI LATERALIS RADIX PRAEPARATA) als Herrscherarznei. Geht es darum, die Feuchtigkeit zu bekämpfen, dient *Fang Ji* (STEPHANIAE TETRANDBRAE RADIX) als Herrscherarznei. Zur Bekämpfung der Hitze in der Oberen Körperhöhle ist *Huang Qin* (SCUTELLARIAE RADIX) und zur Bekämpfung der Hitze in der Mittleren Körperhöhle *Huang Lian* (COPTIDIS RHIZOMA) die Herrscherarznei.<sup>12</sup>

Gibt es noch Begleitsymptome, dann werden diese Symptome mit Hilfe von Helfer- und Botenarzneien bekämpft. Somit funktioniert das Prinzip der Arzneimischung.

Im „Shennong Bencaojing (Shennongs Klassiker der Arzneidrogenkunde)“ werden die Arzneidrogen des oberen Ranges als Herrscherarzneien bestimmt. Dies ist m. E. ein Beispiel dafür, dass man die Dinge jeweils auch aus einem anderen Blickwinkel betrachten kann.

## 1.3 Yin und Yang sowie Mutter-Sohn-Beziehungen der Arzneidrogen

### 1.3.1 Grundtheorien von Shennong

Die Arzneidrogen weisen Wechselwirkungen von Yin und Yang und außerdem Mutter-Sohn- sowie Brüder-Beziehungen auf.

### 1.3.2 Auslegungen von HAN Baosheng

Alle Dinge im Universum enthalten Yin und Yang, haben - gleichgültig, ob sie groß oder klein sind - eine bestimmte Farbe und weisen jeweils ein charakteristisches Erscheinungsbild auf.

So stammen die Tiere, die Federn haben, zwar aus Yang, gehören aber zu Yin, und die Tiere, die Schuppen oder Schalen haben, stammen zwar aus Yin, gehören aber zu Yang.

So ist *Kong Qing* (Azuritum)<sup>13</sup> aufgrund seiner blauen Farbe ein Holz-Element und wirkt sich daher auf die Leber aus. *Dan Sha* (CINNABARIS) ist aufgrund seiner roten Farbe ein Feuer-Element und wirkt sich daher auf das

<sup>12</sup> Die Obere, Mittlere und Untere Körperhöhle (Sammelbezeichnung: Dreikörperhöhlen) werden im Deutschen bisher gewöhnlich als „Oberer, Mittlerer und Unterer Erwärmer (Sammelbezeichnung: Dreifacherwärmer)“ übersetzt.

<sup>13</sup> „*Kong Qing*“ ist ein häufig vorkommendes Mineral aus der Mineralklasse der „Carbonate und Nitrate“ mit der chemischen Zusammensetzung  $\text{Cu}_3(\text{CO}_3)_2(\text{OH})_2$ . Dieses Mineral hat in der Pharmakopöe der VR China (2020) keine Aufnahme gefunden.

Herz aus. *Yun Mu* (Muscovitum)<sup>14</sup> ist aufgrund seiner weißen Farbe ein Metall-Element und wirkt sich daher auf die Lunge aus. *Ci Huang* (Auripigmentum)<sup>15</sup> ist aufgrund seiner gelben (oder braunen) Farbe ein Erd-Element und wirkt sich daher auf die Milz aus. *Ci Shi* (MAGNETITUM) ist aufgrund seiner schwarzen Farbe ein Wasser-Element

und wirkt sich daher auf die Niere aus. Dementsprechend kann man analog ähnliche Schlussfolgerungen ziehen.

Was Mutter-Sohn- bzw. Brüder-Beziehungen zwischen Arzneidroge betrifft, so ist beispielsweise *Yu Pi* (*Ulmus Pumilae Cortex*) ein Mutter-Element und *Hou Po* (MAGNOLIAE OFFICINALIS CORTEX) ein Sohn-Element.

## 1.4 Teile der natürlichen Elemente und ihre Heilwirkungen

### 1.4.1 Grundtheorien von Shennong

Mit Teilen der natürlichen Elemente sind Wurzeln, Stängel, Blüten, Früchte, Sprossen, Rinden der Arzneipflanzen sowie Knochen, Fleisch der Tiere u. a. gemeint.

Der Oberkörper des Menschen gehört wie der Himmel zur Yang-Kategorie. Auf ihn wird der Kopf der Wurzel angewendet. Der Wurzelkörper wirkt sich auf die Mittlere Körperhöhle aus. Der untere Teil des menschlichen Körpers gehört, wie die Erde, zur Yin-Kategorie. Für diesen Teil ist die Wurzelspitze geeignet.

So können die natürlichen Elemente im Hinblick auf ihre Erscheinungsbilder analog dargestellt werden.

### 1.4.2 Auslegungen von ZHANG Yuansu und LI Shizhen

#### ZHANG Yuansu:

Was die Wurzel der Arzneipflanze, die also unter der Erde ist, angeht, sind zwei Teile zu unterscheiden: ein oberer und ein unterer Teil. Das Qi des oberen Teils steigt auf. Bei diesem Teil handelt es sich um jenen Wurzelteil, von dem die Sprossen ausgehen. Er wird im Folgenden Wurzel genannt.

Das Qi des unteren Teils steigt ab. Dieser Teil, der sich also unter die Erde streckt, wird im Folgenden Wurzelspitze genannt.

Gegen Krankheiten in der Oberen und Mittleren Körperhöhle wird die Wurzel und gegen Krankheiten in der Unteren Körperhöhle die Wurzelspitze verwendet. Die Wurzel wirkt aufsteigend und die Wurzelspitze absteigend.

#### LI Shizhen:

Unter den Pflanzen gibt es solche, von denen nur ein bestimmter Teil als Arzneidroge verwendet wird. So wird/ werden verwendet

- bei *Qiang Huo* (NOTOPTERYGII RHIZOMA ET RADIX) nur die Wurzeln von *Notopterygium incisum* Ting ex H. T. Chang oder *Notopterygium franchetii* H. de Boiss.,
- bei *MU Tong* (AKEBIAE CAULIS) nur die Stängel von *Akebia quinata* (Thunb.) Decne., *Akebia trifoliata* (Thunb.) Koidz. oder *Akebia trifoliata* (Thunb.) Koidz. var. *australis* (Diels) Rehd.,
- bei *Kuan Dong Hua* (FARFARAE FLOS) nur die Blüten von *Tussilago farfara* L.,
- bei *Ting Li* (DESCURAINIAE SEMEN / LEPIDII SEMEN) nur die Samen von *Descurainia sophia* (L.) Webb. ex Prantl. oder *Lepidium apetalum* Willd.,

<sup>14</sup> „*Yun Mu* (Muscovitum)“ ist ein sehr häufig vorkommendes Mineral aus der Glimmergruppe innerhalb der Mineralklasse der „Silikate und Germanate“ mit der allgemeinen chemischen Zusammensetzung  $KAl_2[(OH,F)_2AlSi_3O_{10}]$ .

<sup>15</sup> „*Ci Huang*“ ist ein häufig vorkommendes Mineral aus der Mineralklasse der „Sulfide und Sulfosalze“ mit der chemischen Formel  $As_2S_3$ . Dieses Mineral wurde im alten China als Arzneimittel verwendet, wird in der Pharmakopöe der VR China (2020) aber nicht mehr als Arzneimittel anerkannt.

- bei *Bai Jiang* (PATRINIAE HERBA)<sup>16</sup> nur die Sprosse von *Patrinia villosa* Juss. oder *Patrinia scabiosaefolia* Fisch.,
- bei *Da Qing* (ISATIDIS FOLIUM) nur die Blätter von *Isatis indigotica* Fort.,
- bei *Da Fu* (ARECAE PERICARPIUM) nur die Rinden von *Areca catechu* L.,
- bei *Yu Li* (PRUNI SEMEN) nur die Kerne von *Prunus humilis* Bge., *Prunus japonica* Thunb. oder *Prunus pedunculata* Maxim.,
- bei *Bo Mu* (PHELLODENDRI AMURENSIS CORTEX) nur die Rinden von *Akebia quinata* (Thunb.) Decne., *Akebia trifoliata* (Thunb.) Koidz. oder *Akebia trifoliata* (Thunb.) Koidz. var. *australis* (Diels) Rehd.,
- bei *Chen Xiang* (AQUILARIAE LIGNUM RESINATUM) nur die Narben von *Aquilaria sinensis* (Lour.) Gilg,
- bei *Su Mu* (SAPPAN LIGNUM) nur das Holz von *Caesalpinia sappan* L.,
- bei *Hu Tong* (Resina Populi Euphraticae) nur der Harz von *Populus euphratica* Oliv. (auch genannt: *Populus diversifolia* Schrenk) und
- bei *Long Nao* (BORNEOLUM)<sup>17</sup> nur der Harz von *Dipterocarpus turbinatus* Gaertn.f.

Außerdem gibt es Pflanzen, aus denen zwei unterschiedliche Arzneidrogen gewonnen werden, so z. B. *Yuan Zhi* (POLYGALAE RADIX) und *Xiao Cao* (Polygalae Caulis Et Folium) aus *Polygala tenuifolia* Willd. oder *Polygala sibirica* L. sowie *Shu Qi* (Dichroae Folium) und *Chang Shan* (DICHROAE RADIX) aus *Dichroa jebrifuga* Lour.

Es gibt auch noch Pflanzen, deren Teile alle als Arzneidrogen verwendet werden können, wie *Gou Qi* (LYCII FRUCTUS) und *Gan Ju* (*Chrysanthemum lavandulifolium*).<sup>18</sup>

Schließlich gibt es Pflanzen, deren Teile entweder unterschiedliche Wirkungskräfte haben oder zu unterschiedlichen Zeiten verwendet werden oder unterschiedlich kräftig wirken, wie z. B.:

- bei *Dang Gui* (ANGELICAE SINENSIS RADIX) der Kopf und der Schwanz der Wurzel von *Angelica sinensis* (Oliv.) Diels,
- bei *Ma Huang* (EPHEDRAE HERBA) der Stängel und die Wurzel von *Ephedra sinica* Stapf, *Ephedra intermedia* Schrenk et C. A. Mey. oder *Ephedra equisetina* Bge.,
- bei *Fu Ling* (PORIA) bzw. *Chi Fu Ling* (PORIA RUBRA) der rote Außenteil von *Faria cocos* (Schw.) Wolf,<sup>19</sup> und bei *Bai Fu Ling* (PORIA ALBA) der weiße Kern von dieser Pflanze.

*Bei Niu Xi* (ACHYRANTHIS BIDENTATAE RADIX) wird im Herbst und Winter die geerntete Wurzel von *Achyranthes bidentata* Bl. und im Frühjahr und Sommer der Spross dieser Pflanze als Arzneidroge verwendet.

Bei den natürlichen Elementen ist es also häufig so, dass sie heterogene Eigenschaften aufweisen. Beispielsweise lassen sich Federn, Schuppen, Schalen und Jade sowohl der Wasser- als auch der Feuer-Kategorie zuordnen. Daher ist es unangemessen, alles über einen Kamm zu scheren.

16 „*Bai Jiang*“ ist ein gebräuchliches Arzneimittel, hat aber in der Pharmakopöe der VR China keine Aufnahme gefunden. Dennoch wird es weiterhin als Arzneidroge anerkannt. Das Indiz dafür ist, dass „*Bai Jiang*“ in mehreren der in dieser Pharmakopöe aufgeführten Rezepturen vorkommt. Die Nichtaufnahme von „*Bai Jiang*“ in die Pharmakopöe könnte, so nach der Recherche des Übersetzers, daran liegen, dass in China eine Vielzahl solcher Pflanzen als Urpflanzen für diese Arzneidrogen in Frage kommen können und eine Definition der Urpflanze daher schwerfällt. Vgl. Pharmakopöe der VR China. Bd. 1, Beijing 2020, S. 662, 663, 1036, 1082, 1387, 1451, 1452, 1453, 1521, 1646, 1784, 1868 und 1869.

17 Die natürliche Arzneidroge „*Long Nao*“ wird in der Pharmakopöe der VR China (2020) durch die synthetische Arzneidroge „*He Cheng Long Nao* (BORNEOLUM SYNTHETICUM)“ ersetzt. Vgl. a.a.O., S. 153.

18 Nach der Großen Enzyklopädie der Chinesischen Arzneidrogen ist „*Gan Ju*“ ein anderer Name von „*Ju Hua* (CHRYSANTHEMI FLOS)“. Vgl. Neue Medizinhochschule Jiangsu. Shanghai 1977, S. 2008.

19 In der Pharmakopöe der VR China (2020) wird die Arzneidroge „*Fu Ling* (PORIA)“ nicht weiter in *Chi Fu Ling* (PORIA RUBRA) und *Bai Fu Ling* (PORIA ALBA), sondern nach deren Formen in *Fu Ling Kuai* (PORIA in Würfelform) und *Fu Ling Pian* (PORIA in Scheibenform) unterteilt. Vgl. a.a.O., S. 251.